



# TirolBlick

<http://tirol.goed.at> • 01/18

Magazin

der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol

## Resolution der GÖD-Bundeskonzferenz vom 28. Mai 2018

### Sozialversicherung

Das österreichische Sozialversicherungssystem ist hervorragend und effektiv. Die Verwaltungskosten in Prozent der Einnahmen betragen in Österreich keine drei Prozent, in der Schweiz und in Deutschland sind es fast fünf Prozent. Die Verwaltungskosten je Anspruchsberechtigter/m zeigen einen noch krasserem Gegensatz. Sie sind in den beiden genannten Nachbarländern fast dreimal so hoch wie hierzulande.

Das soll freilich nicht heißen, dass man das System nicht noch besser machen kann. Allerdings sind Umstrukturierungen kein Selbstzweck. **Es muss jedenfalls Folgendes gewährleistet sein:**

- Die – auch verfassungsrechtlich vorgesehene – Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger muss bestehen bleiben. Die Versicherungsträger müssen entsprechend abgebildet sein.
- Die Beitragseinhebung und Prüfung der Betriebe müssen weiterhin durch die Versicherungsträger erfolgen – aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen. Die Einbringungsquote der Sozialversicherung liegt bei 99,7 Prozent.
- Die AUVA, ihre Leistungen und Einrichtungen müssen erhalten bleiben.
- Veränderungen im System der Krankenversicherungen müssen zu besseren Leistungen für die Versicherten führen.

### Demographiesensible und vorausschauende Personalpolitik

Die dem öffentlichen Dienst und den ausgegliederten Einrichtungen übertragenen Aufgaben können mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht bewältigt werden. Deswegen sind weitere Personalmaßnahmen erforderlich. Die Personalpolitik, Wissensmanagement, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit, gleiche und faire Bedingungen im Wirtschaftsleben Teilnehmenden, ein sehr gutes Bildungssystem und funktionierendes Gesundheitssystem, gut ausgebaute soziale...

# Sozial- partnerschaft retten!

Was die GÖD von der Bundesregierung fordert...  
Seiten 8 + 9, 10 + 11



### „HAUS DER BILDUNG“ KOMMT

DIE NEUE BILDUNGSDIREKTION IN  
INNSBRUCK.

SEITE 5



### DIGITALE ÜBERHOLSPUR

BERATUNG, HILFE UND SERVICE-INFOS VON  
DER GÖD.

SEITEN 6 + 7



### ÜBER 19.000 MITGLIEDER

DIE GÖD TIROL WÄCHST UND WÄCHST  
UND WÄCHST... DANKESCHÖN!

SEITEN 2 + 11

# Die GÖD-Familie wächst

**Jetzt weitere Mitglieder werben... und die GÖD-Tirol-Familie wächst in Richtung 20.000 Mitgliedern!**

„Ich bin überwältigt und kann einfach nur Danke sagen für das außerordentlich große Vertrauen in unsere Arbeit und unsere Leistungen“, erklärt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier zur stetigen Steigerung der Mitgliederzahlen. Mittlerweile wurde bereits die 19.000er-Marke überschritten. Zugleich wirbt er für weitere Mitglieder: „Auch wenn wir schon die stärkste Teilgewerkschaft Tirols sind, freue ich mich über weitere Mitglieder. Denn wir wollen als nächstes Ziel die 20.000-Mitglieder-Marke erreichen. Je größer die GÖD Tirol ist und je breiter aufgestellt, desto mehr sind wir ein unverzichtbarer Faktor an jedem Verhandlungstisch“, weiß Seier. Angesichts

weiterer zu erwartender Reformen der Bundesregierung, die viele Mitglieder betreffen werden, eine klare Tatsache. Deshalb der Aufruf an alle GÖD-Mitglieder: Überzeugen Sie auch andere Kolleginnen und Kollegen in ihrem Arbeitsbereich von der Bedeutung und dem Nutzen einer GÖD-Mitgliedschaft. Einfach im Internet gleich anmelden unter <http://tirol.goed.at/de/mitglied-werden>

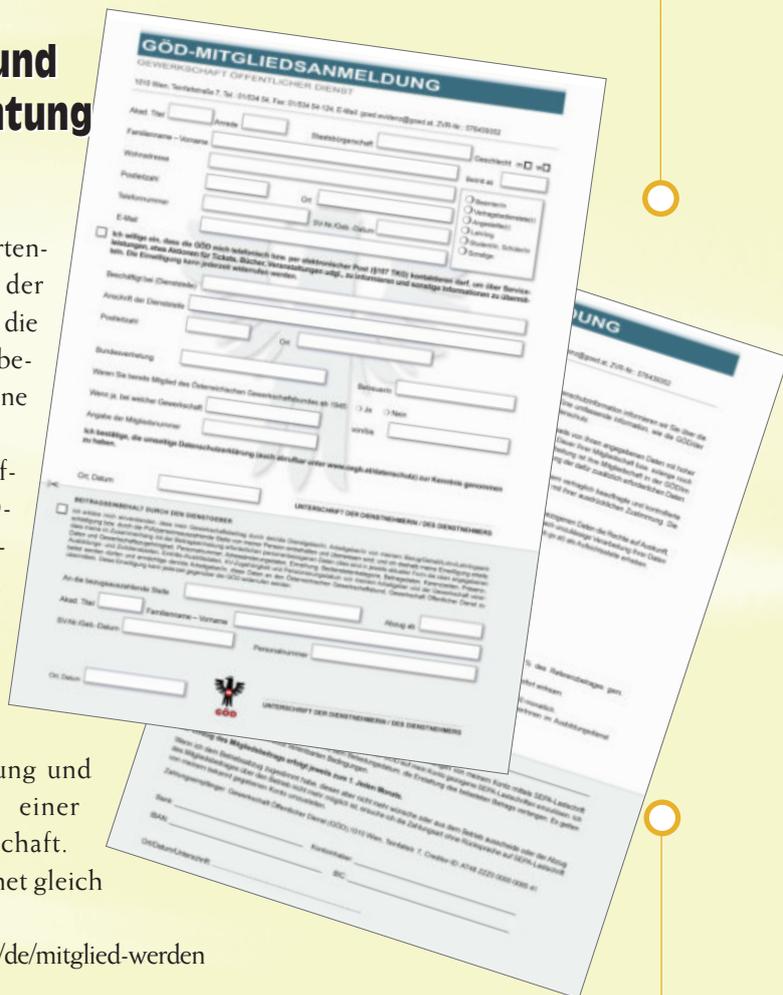


Foto: Christian Wucherer



Der Landesvorstand der GÖD Tirol wünscht allen Mitgliedern, Ihren Familien und FreundInnen erholsame Sommerferien 2018!

**Titelfoto:** Grafik: Lorena Wachter **Kleine Titelfotos:** GÖD Tirol/Christian Wucherer  
**Impressum:** Informations-Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol - Auflage 17.000 Stück. Medieninhaber und Herausgeber: GÖD Tirol. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Seier, Landesvorsitzender. Chefredakteur: Rainer Gerzabek (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59777-418, e-mail: goed.tirol@goed.at). Gestaltung: ÁLVAREZ-Design, Gutshofweg 16, 6020 Innsbruck, E: office@alvarez-design.at. Druck: Print-Controlling-Finishing, 6341 Ebbs. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber GÖD Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information über die Arbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol für Mitglieder und Interessierte.

**GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:**



# „Lebt die Sozialpartnerschaft noch?“



Foto: ÖGB

**Die letzten Wochen geben Anlass zur Sorge, ob das Erfolgsmodell Sozialpartnerschaft tatsächlich noch existiert . . .**

**Besprechungen auf höchster Ebene beim ÖGB-Bundeskongress in Wien: V. li. GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier, Monika Gabriel (Bundesvorsitzende-Stellv. GÖD), GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl, GÖD-Vorstandsmitglied Korinna Schumann, Hans Freiler (Bundesvorsitzender-Stellv. GÖD) und GÖD-Vorstandsmitglied Peter Maschat.**

Die überfallsartig am Ende des ÖGB Kongresses durch die Bundesregierung präsentierten Pläne zur „Arbeitszeitflexibilisierung“ bestätigen einen neuen Stil in der Politik. „Dass dieses Gesetz in Form eines Initiativantrages und somit ohne ordentliche Begutachtung, fast schon als trickreich zu bezeichnen, realisiert werden soll, wird zu schweren Protesten aller Arbeitnehmerorganisationen führen“, ist sich Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol, sicher. „Dies ist ein erstes Anzeichen von möglichen sozialen Unruhen in unserem Land, die wir so nicht gewohnt sind.“

Für den Öffentlichen Dienst braucht es auch eine optimistische Grundhaltung, um nicht gleich die Alarm-

glocken schrillen zu lassen. „Wird dieser Stil auch bei der in Aussicht gestellten Evaluierung dieses Bereiches angewendet oder besinnt man sich doch auf die Einbindung der Expertise der Kollegenschaft und der GÖD?“, fragt sich Seier weiter.

Dabei verweist er auch auf die bevorstehende Pensionierungswelle: „In den nächsten Jahren werden rund 50 Prozent aller Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand übertreten. Die Gefahr des Verlusts des Fachwissens und eines nicht mehr funktionierenden Rechtsstaats und die Tatsache, dass unser Dienst- und Besoldungssystem für die kommenden Jahre nicht mehr konkurrenzfähig sein wird, erfordert eine sozialpartnerschaftliche

Vorgangsweise“, betont der Tiroler Landesvorsitzende.

Auch wenn derzeit die Umfragewerte der Regierungskoalition gut sind und auch einige sinnvolle Gesetze und Reformen auf den Weg gebracht wurden, ist der für den Öffentlichen Dienst zuständige Vizekanzler Heinz-Christian Strache gut beraten, vorsichtig und umsichtig zu agieren.“

Gerhard Seier: „Eine dauernde Entmündigung der kritischen Stimmen und ein Ignorieren von alternativen guten Vorschlägen, nur um die eigene Macht auszubauen, wird auf Dauer nicht funktionieren. Politik gelingt nur mit den Menschen und wir als GÖD sind immer bereit!“

Das A & O in  
Rechts- und  
Haftungs-  
fragen

## Der GÖD Berufsschutz und der ÖBV LehrerInnenschutz

- > Rechtsschutz und Schadenersatz in Ausübung Ihrer beruflichen Tätigkeit
- > In der Schule und bei außerschulischen Veranstaltungen
- > Fragen Sie uns: Tel. 0512/562 448 | [tirol@oebv.com](mailto:tirol@oebv.com)

Kluge  
Vorsorge für  
Pädagoginnen  
& Pädagogen

Foto: Land Tirol/Gerzabek



Miteinander für die Zukunft der Bildungsverwaltung in Tirol: V. li. GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier, Bildungslandesrätin Beate Palfrader und Michael Eller (Vorsitzender-Stellv. GÖD-Landesvertretung Landesverwaltung).

# Bildung aus einer Hand

**Mit 1. Jänner 2019 nimmt eine neue Bildungsdirektion ihre Aufgaben für rund 80.000 SchülerInnen und 11.000 LehrerInnen wahr.**

Die Umsetzung der neuen Bildungsdirektion als sogenannte Hybridbehörde wird eine große Herausforderung für alle KollegInnen des Landesschulrats und der Abteilung Bildung des Landes Tirol sein:

„Mit Professionalität, Einsatz, Erfahrung und Vertrauen wird es uns gelingen, einen guten gemeinsamen Weg zu beschreiten“, ist sich Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol, sicher. Mit der Einrichtung einer Bildungsdirektion soll die Schulverwaltung moderner und einfacher gestaltet werden.

## Einheitlicher Ansprechpartner

„Die neue Bildungsdirektion dient als einheitlicher Ansprechpartner für alle Themen rund um die Schule. So kommt die Schulverwaltung aus einer Hand unter einem Dach. Das ist effizienter und darüberhinaus wird auch Bürokratie abgebaut“, betont LR<sup>in</sup> Beate Palfrader.

## „Haus der Bildung“ geplant

Die Tiroler Landesregierung spricht sich übrigens für ein „Haus der Bildung“ aus. Damit sollen der Landesschulrat und die Bildungsabteilung des Landes unter einem Dach vereint werden. Denn LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern sollen nur mehr eine Anlaufstelle haben, was für alle Beteiligten effizienter und einfacher ist.

Rainer Gerzabek **||**

Foto: Land Tirol/Gerzabek



## PAUL GAPPMAIER WIRD BILDUNGSDIREKTOR

Der neue Bildungsdirektor für Tirol heißt Paul Gappmaier. Er stand bisher schon der Abteilung Bildung des Landes Tirol vor. Paul Gappmaier ist seit über 20 Jahren in leitenden Funktionen im Amt der Tiroler Landesregierung tätig, davon zuletzt in den vergangenen 15 Jahren als Vorstand der Abteilung Bildung sowie der Gruppe Bildung, Kultur und Sport. „Mit ihm gewinnen wir einen tiefen Kenner des Bildungswesens für die Neuorganisation der Schulverwaltung in Tirol“, erklärte LH Günther Platter. Zudem hat er auch bei den bundesrechtlichen Logistik-Prozessen in der Funktion als Vertreter des Landes Tirol mitgewirkt.



Foto: GÖD/Tirol/Christian Wucherer, Shutterstock

**Zur neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) – gültig seit 25. Mai 2018 - bietet die GÖD umfangreiches Service und Beratung für alle FunktionärInnen an.**

„**N**euere Technologien müssen für alle Kolleginnen und Kollegen Entlastung bringen und die Arbeit erleichtern. Andererseits muss für die Bürgerinnen und Bürger ein einfacherer Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen möglich werden. Daran werden letztlich die Digitalisierungsbemühungen im Öffentlichen Dienst gemessen werden“, sieht GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl die Herausforderung in der Digitalisierung.

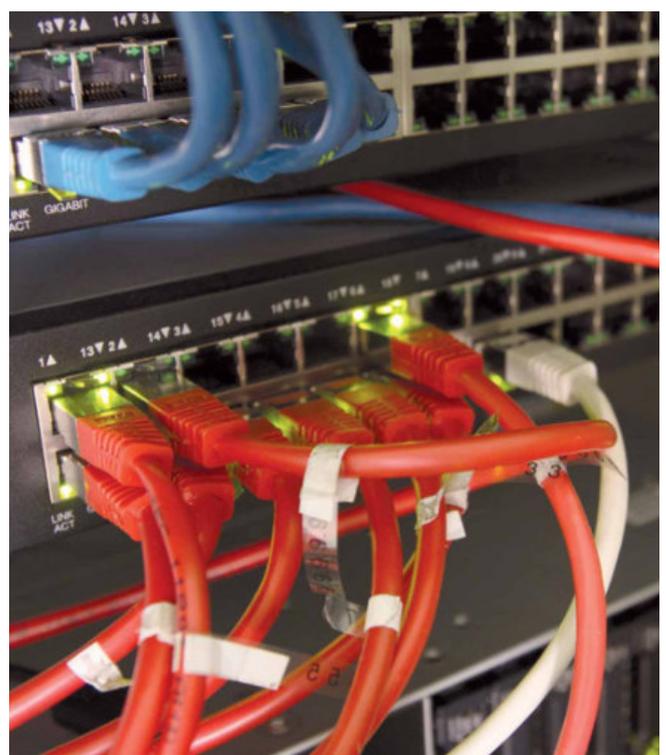
Nicht leichter gemacht wurde der gesamte Themenkomplex durch die neue Datenschutzgrundverordnung seit 25. Mai 2018, die in allem EU-Mitgliedsstaaten Gültigkeit hat. Gleichzeitig tritt ein nationales Datenschutzgesetz in Kraft, das die DSGVO in einigen Bereichen präzisiert. Bei Verstößen gegen die Vorschriften der DSGVO drohen empfindliche Bußgelder.

„Um unseren Funktionärinnen und Funktionären bei der Einhaltung von Bestimmungen zu helfen, bietet die GÖD umfangreiche Hilfestellung an“, betont Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, in welchem Gremium eine Funktion ausgeübt wird – in einem gewerkschaftlichen Organ, in einem Personalvertretungsorgan oder in einem Betriebsrat.

Ein absolutes „No-Go“ stellt der Datentransfer ins EU-Ausland dar. Aber auch eine Speicherung personenbezogener

Daten auf Servern des Dienstgebers ist rechtlich höchstproblematisch. „Daher stellt die GÖD für Funktionärinnen und Funktionäre, die GÖD-Mitglieder sind, eine E-Mail-Adresse und Speicherplatz in einer sicheren Cloud kostenlos zur Verfügung“, erklärt Seier.

Rainer Gerzabek **II**



Im Zusammenhang mit einer Verwaltungsreform stellt sich die Frage der Digitalisierung und ihrer Auswirkungen. Die Bewältigung dieses Themas geht nicht von heute auf morgen. Hier ist der Investitionsbedarf enorm – man muss nur in das eine oder andere Büro im Öffentlichen Dienst hineinschauen...

Es braucht hier Milliarden-Investitionen in den kommenden Jahren, um am Puls der Zeit bleiben zu können. „Wie soll das angesichts der Einsparungspläne und Reformvorha-

ben funktionieren“, fragt sich dazu Recht GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl. Dennoch will die GÖD dazu einen konstruktiven Dialog führen.

### Einladung zum konstruktiven Dialog

„Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in diesem Bereich zusammenkommen, da wir mit dem jetzigen Reformminister einen Mann mit großem Erfahrungsschatz haben. Gemeinsam können wir viel erreichen. Das ist unser sozialpartnerschaftlicher Zugang, den wir auch einfordern. Wir sind also bereit, einen konstruktiven Dialog zu führen!“, betont Schnedl.

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck hat sich für eine rasche Digitalisierung Österreichs ein ambitioniertes Ziel gesetzt: „Ziel ist, bis zum Jahr 2025 eine landesweite Versorgung mit Gigabit-Anschlüssen zusätzlich zur landesweit mobilen 5G-Versorgung zu erreichen.“ Anders als bei den früheren Breitband-Ausschreibungen steht nicht mehr die Budgetaufbesserung, sondern die flächendeckende

Versorgung im Vordergrund. „Dadurch kommen wir rasch in die Regionen und Gemeinden“, so die Ministerin.

### Regierungsvorhaben oesterreich.gv.at

Die neue Online-Plattform oesterreich.gv.at soll BürgerInnen einen zentralen und einfachen Zugang zu den wichtigsten Verwaltungsleistungen bieten. Dazu werden bereits bestehende Plattformen wie der Amtshelfer HELP.gv.at oder das Unternehmensserviceportal USP.gv.at sowie

die Anwendungen wie Finanz-Online angebunden.

In den zehn häufigsten Lebenssituationen sollen Anträge online rund um die Uhr von zuhause und auch vom Smartphone gestellt werden können. Ein erster Prototyp wird bereits im dritten Quartal 2018 vorgestellt. Der Betrieb der neuen Plattform soll im ersten Halbjahr 2019 erfolgen und unter Einbindung der zuständigen Ressorts sowie unter BürgerInnen-Beteiligung stetig weiterentwickelt werden.





# Wo bleibt der Dialog auf Augenhöhe?

***In einer Resolution der GÖD-Bundeskonferenz vom 28. Mai 2018 wird die Länderhoheit in der Tiroler Gebietskrankenkasse, eine vorausschauende Personalpolitik und ein Bekenntnis der Bundesregierung zur Sozialpartnerschaft eingefordert.***



**I**n Tirol brodelts derzeit – nicht nur wegen der Hitze, sondern auch wegen einiger Planungen und Vorgehensweisen der Bundesregierung: Ein hervorragend funktionierendes Sozialversicherungssystem soll zerschlagen werden, eine bevorstehende Pensionierungswelle wird durch weitere restriktive Personalmaßnahmen der Bundesregierung verschärft und die Sozialpartnerschaft wird von der Bundesregierung immer mehr mit Füßen getreten.

„Es ist wieder einmal Zeit, für unsere sozialen Errungenschaften zu kämpfen. Nicht nur im Öffentlichen Dienst, sondern auch im Sinne der Tirolerinnen und

**Bild li.: Kämpfen für die Sozialversicherungen: V. li. GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier, TGKK-Obmann Werner Salzburger und AK-Präsident Erwin Zangerl.**

**Bild li. unten: Länderhoheit in der Tiroler Gebietskrankenkasse und...**

**Bild re.: ...volles Angebot in der AUVA beibehalten.**



Tiroler“, erklärt Gerhard Seier, Landesvorsitzender der GÖD Tirol. „Es gilt mehr denn je, wieder das Miteinander in den Vordergrund zu stellen und Soloaktionen der Bundesregierung eine klare Absage zu erteilen.“ Was bedroht derzeit wieder den sozialen Frieden in unserem Land? Was muss deshalb die GÖD wieder einmal klar einfordern? Hier die drei Hauptthemen samt GÖD-Forderungen:

### Thema Sozialversicherungen

Die von der Bundesregierung angestrebten Umstrukturierungen in der Sozialversicherung dürfen kein Selbstzweck sein. Das soll freilich nicht heißen, dass man das System nicht noch besser machen kann. Dabei muss aber Folgendes gewährleistet bleiben:

- Die auch verfassungsrechtlich vorgesehene Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger muss bestehen bleiben. Die Versichertengemeinschaft muss entsprechend abgebildet sein.
- Die Beitragseinhebung und Prüfung der Betriebe müssen weiterhin durch die Versicherungsträger erfolgen, aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen. Die Einbringungsquote der Sozialversicherung liegt bei 99,7 Prozent.
- Die AUVA sowie ihre Einrichtungen und Leistungen müssen erhalten bleiben.

- Veränderungen im System der Krankenversicherungen müssen zu besseren Leistungen für die Versicherten führen.

### Demographiesensible und vorausschauende Personalpolitik

- Anerkennung der Bedeutung und der Leistungen des öffentlichen Diensts und der ausgegliederten Einrichtungen.
- Ausreichend Ressourcen, um die hohe Qualität des öffentlichen Dienstes und der ausgegliederten Einrichtungen auch in Zukunft aufrechterhalten zu können.
- Aufgabenreformen unter Einbeziehung unserer KollegInnen, der ExpertInnen vor Ort.
- Ausbildungsplanstellen, um den Wissenstransfer zwischen ausscheidenden und neu einsteigenden KollegInnen sicherzustellen.

### Sozialpartnerschaft

- Bekenntnis der Bundesregierung zur Sozialpartnerschaft.
- Sozialpartnerschaftlicher Dialog auf Augenhöhe.
- Einhaltung der sozialpartnerschaftlichen Gepflogenheiten bei allen Gesetzesvorhaben.
- Erhalt der Kammern mit gesetzlicher Mitgliedschaft und Beibehaltung der derzeitigen Umlagehöhe.

Rainer Gerzabek II

## WAS ICH DENKE



### KAMPF DER SOZIAL-ZERPARTNERUNG

*Was ist derzeit bloß nur wieder aus unserer jahrzehntelangen, erfolgreichen Sozialpartnerschaft geworden?*

*Die Bundesregierung ist mit ihren Solo-Ankündigungen der letzten Monate wie ein Regierungs-Elefant im ArbeitnehmerInnen-Laden unterwegs und trampelt die mit viel Engagement und zukunftsstiftenden Elementen versehenen Blümchen der Sozialpartnerschaft nieder.*

*Die Sozialpartnerschaft ist der institutionalisierte Interessensausgleich, der den sozialen Frieden in Österreich und auch in Tirol sicherstellt. Wer diesen Frieden gefährdet, ist ein Unsicherheitsfaktor für die Republik Österreich und das Land Tirol. Deshalb ist jeder von uns aufgefordert, jetzt seinen ganz persönlichen Beitrag für einen auch in Zukunft gesicherten sozialen Frieden in dieser Republik zu leisten oder anders gesagt: Kampf der Sozial-Zerpartnerung!*

RAINER GERZABEK II

# Spitzenqualität zum Kennenlern-Preis!

Die Komfort-Klasse für Ihre Füße!

**Für Damen und Herren**

**ECHTES LEDER**



sand

Optimal regulierbar durch Klettverschlüsse

Mit Schaumstoffpolsterung für mehr Komfort

anthrazit

jeansblau

Innensohle aus Leder

**Ihr Ersparnis-Vorteil: über € 27,-!**



Die Marke NORDCAP – bekannt für anerkannt hochwertige Funktionstextilien und Schuhmode – bietet die neue Generation von Trekking-Sandalen in hochwertiger Spitzenqualität an.  
[www.nordcap-sport.com](http://www.nordcap-sport.com)

**TOP-PRODUKT-VORTEILE**

- ✓ Flexible Profilsohle **Vorteil:** für optimale Bewegungsanpassung und Trittsicherheit
- ✓ Erprobte Dämpfung der Innensohle **Vorteil:** ideal für lange Citytouren und Wanderungen
- ✓ Dünne Schaumstoffpolsterung im Inneren **Vorteil:** erstklassiger Schutz vor Druckstellen und Blasen
- ✓ Klettverschlüsse am Spann und an den Fersen **Vorteil:** sorgen für hohe Sicherheit und Stabilität beim Gehen
- ✓ 3 Farben für Herren und Damen

**Einfach bestellen und wohlfühlen – 30 Tage Rückgaberecht zum Kennenlern-Preis!**

**IHR PREIS-VORTEIL 46%**

UVP\*-Preis 59,95  
Personalshop-Preis 39,99

**BESTPREIS**

**€ 31,99**

Sie sparen € 27,96 gegenüber dem UVP\*

**Größen**

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

Bestellen leicht gemacht! ☎ **0 512 / 34 33 44**  
FAX 0 512 / 34 33 44-400

**BESTELLSCHEIN A30022 mit 30 Tage Rückgaberecht**

**www.personalshop.com**

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code! (1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

**A30022**



**SEHR GUT**  
4.66/5.00

Stand: 06/2018, 20.228 Bewertungen



Jetzt scannen und mehr Details erfahren! ←

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 0 512 / 34 33 44, Fax: 0 512 / 34 33 44-400, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

**5-Sterne-Personalshop-Garantie**

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht\*\*

Gleich einsenden an:  
**Servus Handels- und Verlagsgesellschaft m.b.H.**  
Postfach 2, A-6050 Hall in Tirol

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	-46%
	62.402.255		Nordcap Trekkingsandale, anthrazit	€ 59,95	<del>€ 39,99</del>	<b>€ 31,99</b>
	62.402.268		Nordcap Trekkingsandale, jeansblau	€ 59,95	<del>€ 39,99</del>	<b>€ 31,99</b>
	62.402.271		Nordcap Trekkingsandale, sand	€ 59,95	<del>€ 39,99</del>	<b>€ 31,99</b>

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Absender (Bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Österreich und solange der Vorrat reicht. Der Verwendung meiner E-Mail-Adresse kann ich jederzeit telefonisch, per E-Mail oder schriftlich widersprechen.

\* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)  
\*\* Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht und Informationen zum Datenschutz finden Sie auf: [www.personalshop.com](http://www.personalshop.com)

# Über 19.000 Mitglieder in der GÖD Tirol



1



2

Fotos: GÖD Tirol/Polizei Tirol



## Landesvorsitzender Gerhard Seier sagt allen Mitgliedern ein herzliches „Dankeschön“!

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol ist mit über 19.000 Mitgliedern stärker denn je: „Dies ist der höchste Mitgliederstand seit Bestehen der GÖD Tirol. Dieser Zuspruch zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen mit der Vertretung ihrer Anliegen zufrieden sind“, erklärt Landesvorsitzender Gerhard Seier.

„Auch bei den Polizeischülerinnen und –schülern erleben wir einen sehr hohen Zuspruch. Hier gilt mein besonderer Dank den Kollegen Reinhold Siess und Gerhard Stix für ihr vorbildliches Engagement.“ Der Öffentliche Dienst leistet einen unverzichtbaren Beitrag für ein funktionie-

Bild oben: Bereits die Polizei-SchülerInnen werden GÖD-Mitglieder.

1 – Reinhold Siess (Vorsitzender Polizeigewerkschaft).

2 – Gerhard Stix (Vorsitzender Stellv. Polizeigewerkschaft).

rendes Staatswesen und sichert die Rechtsstaatlichkeit.

Seier: „Mein Dank gilt allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Funktionärinnen und Funktionären in Tirol für ihre herausragende Arbeit. Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft für die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen einsetzen!“

Rainer Gerzabek ■■



# Sozialpartnerschaft: „Ausbauen, nicht abbauen!“

Spitzengespräche in Wien v. li. mit GÖD-Bundesvorsitzenden und ÖGB-Vizepräsident Norbert Schnedl, ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian und GÖD-Tirol-Landesvorsitzenden Gerhard Seier.



GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier mit ÖGB-Tirol-Vorsitzenden Philip Wohlgemuth beim ÖGB-Bundeskongress.

**ÖGB-Vizepräsident und GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl hielt am ÖGB-Bundeskongress ein leidenschaftliches Plädoyer für die Sozialpartnerschaft.**

„**W**enn wir sozialen Frieden erhalten wollen, müssen wir den sozialpartnerschaftlichen Dialog intensivieren. Ausbauen, nicht abbauen lautet die Devise“, betonte ÖGB-Vizepräsident und GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl in seiner Rede im Austria Center Vienna. Die Sozialpartnerschaft sei eine der größten Errungenschaften der Zweiten Republik. Würde es sie nicht geben, müsste man sie erfinden, so Schnedl weiter.

**Interessenausgleich schaffen**

„Sozialpartnerschaft bedeutet Interessenausgleich durch Verhandlungen, sie ist Ausdruck einer Kompromisskultur und breite Basis für alle politischen Vorhaben“, erklärte der GÖD-Bundsvorsitzende. „Sozialpartnerschaft ist gelebte Demokratie.“

Eine klare Absage erteilte Schnedl allen Bestrebungen, die Selbstverwaltung in der Sozialversicherung zu beschneiden. „Die Selbstverwaltung muss in dem Ausmaß bestehen bleiben, wie wir sie kennen. Das sieht ja auch die österreichische Bundesverfassung vor.“ Auch die Beitrags-Einhebung und –prüfung müsse weiterhin von den Trägern erfolgen. In vollem Umfang bestehen bleiben müsse die AUVA mit deren Leistungen und Einrichtungen.

**JA zur AK-Umlage**

Ein klares Bekenntnis gab GÖD-Bundsvorsitzender Norbert Schnedl auch zur Arbeiterkammer-Umlage ab: „Eine Kürzung kommt nicht infrage.“ Zu Bestrebungen, die Arbeitszeit zu reformieren, meinte Schnedl, dass das kein einseitiges Diktat sein dürfe und nur im Einvernehmen mit den Sozialpartnern passieren darf.

Rainer Gerzabek ■■



Einigkeit herrschte beim ÖGB-Leitantrag, der auch ein klares Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft beinhaltet.

■ Die Sozialpartnerschaft ist eine der tragenden Säulen der Zweiten Republik. Das System des Interessenausgleichs von ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen funktioniert unabhängig von politischen Mehrheiten. Laufend beweisen die Sozialpartner auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen ihre Lösungskompetenz.

■ Das ist entscheidend für die Sicherung des Wohlstands in Österreich und trägt wesentlich zum sozialen Frieden und zur wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Land bei. Gerade im Hinblick auf die vor uns liegenden Herausforderungen einer digitalisierten Arbeitswelt wäre es fahrlässig, auf die Expertise der Sozialpartner zu verzichten.

■ Sozialpartnerschaftliche Lösungen in arbeits- und sozialpolitischen Materien kommen nur zustande, wenn diese für beide Seiten sinnvoll sind. Das bewirkt eine breitere Verteilung von Wohlstand und ausgewogene Regelungen der Arbeitsbeziehungen als bei einer einseitigen

Interessendurchsetzung der Wirtschaft.

■ Auch der Gesetzgeber hat dem Rechnung getragen und die Förderung des sozialpartnerschaftlichen Dialogs in der Verfassung verankert. Die Sozialpartnerschaft hat dabei immer das Staatsganze im Blick. Sie wirkt in vielen Bereichen auf den Interessenausgleich von ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen hin.

■ In zahlreichen Behörden, dem AMS und den Sozialversicherungsträgern sichern die VertreterInnen der Sozialpartner die Einbeziehung der Interessen der Betroffenen. In der Laiengerichtbarkeit am Arbeits- und Sozialgericht ist ihre Teilnahme unverzichtbar, da ihre Sachkenntnis wesentliches zur Rechtspflege beiträgt.

■ Die Sozialpartnerschaft hat auch in Zukunft Herausforderungen zu bewältigen und funktioniert in der Privatwirtschaft genauso wie im Öffentlichen Dienst.

(Auszug aus dem ÖGB-Leitantrag „Wohlfahrtsstaat nachhaltig sichern und finanzieren“)

**KATZIAN, SCHNEIDL UND SCHUMANN AN DER ÖGB-SPITZE**

MIT 91,6 PROZENT DER DELEGIERTENSTIMMEN WURDE WOLFGANG KATZIAN ZUM NEUEN PRÄSIDENTEN DES ÖSTERREICHISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDS GEWÄHLT. IN SEINEM AMT ALS VIZEPRÄSIDENT DES ÖGB BESTÄTIGT WURDE MIT EINDRUCKSVOLLEN 95,9 PROZENT DER DELEGIERTENSTIMMEN GÖD-BUNDESVORSITZENDER NORBERT SCHNEIDL. NEU ALS VIZEPRÄSIDENTIN IST DIE ÖGB-FRAUENCHEFIN KORINNA SCHUMANN, DIE 97,5 PROZENT DER DELEGIERTENSTIMMEN AUF SICH VERBUCHEN KONNTE.

# Neues aus der BVA



## Gesünder ohne Zigarette

Nikotin ist der Stoff, der abhängig macht – und zwar schneller und heftiger als viele von uns glauben. Einer großen amerikanischen Studie zufolge hat Nikotin das höchste Suchtpotenzial überhaupt: Von allen Personen, die jemals eine ganze Zigarette geraucht haben, entwickelten 68 Prozent irgendwann in ihrem Leben eine Abhängigkeit. Damit liegt Nikotin deutlich vor Alkohol (23 Prozent) oder Kokain (21 Prozent).

Dieses Ergebnis veranschaulicht, wie schnell sich aus einer anfänglich harmlos betrachteten Gewohnheit eine ernstzunehmende Sucht entwickeln kann. Nun stellt sich die Frage, wie man wieder vom Rauchen loskommt. Die meisten RaucherInnen versuchen, sich alleine von ihrem Laster zu befreien. Einen langfristigen Erfolg aber garantieren vor allem zwei Faktoren: Der starke Wille zum Aufhören und die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen bzw. es gemeinsam mit anderen zu versuchen - etwa im Rahmen einer Gruppentwöhnung. In jedem Fall unterstützen wir Sie dabei!

### Ambulante Tabakentwöhnung:

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, an regionalen Tabakentwöhnungsprogrammen teilzunehmen, kooperieren wir in Tirol mit dem Verein BIN. Die Kostenverrechnung erfolgt direkt.

### Tirol - "BIN Rauchfrei Programm":

- Gruppentwöhnungen
- Selbstkostenanteil: 20 Euro
- Verein sucht.hilfe BIN

Tel. 0512-580040 [info@bin-rauchfrei.tirol](mailto:info@bin-rauchfrei.tirol)

Weiters steht das Rauchfrei-Telefon kostenlos zur Verfügung. Das Rauchfrei-Telefon ist eine österreichweite gemeinsame Initiative der Sozialversicherungsträger, der Bundesländer und des Bundesministeriums für Gesundheit.

Unter der Telefonnummer 0800 810 013 finden Sie kompetente Ansprechpartner für Fragen, Information und Beratung rund ums Thema Rauchen und Rauchstopp.

So erreichen Sie uns:

**Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter  
6010 Innsbruck, Meinhardstr. 1, 4. Stock**

Parteienverkehr: Montag – Donnerstag 8:00 – 14:00 Uhr, Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

Tel.: 050405/28170 (Team Gesundheitsförderung) FAX: 050405/28900

e-mail [innsbruck.gesundheitsfoerderung@bva.at](mailto:innsbruck.gesundheitsfoerderung@bva.at)

web: [www.bva.at](http://www.bva.at)



# Geheime Kommandoaktion mit Folgen...

Während in Wien Delegierte und SpitzenfunktionärInnen den Bundeskongress des ÖGB abhielten, fixierte nur wenige Kilometer weiter die Bundesregierung in einer geheimen Kommandoaktion die „Arbeitszeitflexibilisierung“.

Während die GÖD-Tirol-Delegation (Foto mit Landesvorsitzenden 2. v. li. **Gerhard Seier**, Sekretär 3. v. li. **Rudolf Brennteiner** und Landessekretär re. **Werner Salzburger**) in Wien beim ÖGB-Bundeskongress gemeinsam mit GÖD-Bundvorsitzenden und ÖGB-Vizepräsident **Norbert Schnedl** (3. v. re.) genügend zu diskutieren hatten, einigte sich die Bundesregierung auf die Möglichkeit eines 12-Stunden-Arbeitstags... ein Schelm, wer hier wegen des Zeitpunkts von Zufall spricht?

## Diktatur der Regierungsparteien

Kein Wunder, dass die GewerkschafterInnen das blanke Entsetzen gepackt hat, als sie gleich nach dem Bundeskongress von dieser geheimen Kommandoaktion der Bundesregierung erfahren haben. „Wir fordern einen Dialog auf Augenhöhe, sind aber auch bereit, gewisse Maßnahmen zu ergreifen. Die Diktatur der Regierungsparteien hat eine Aushöhlung der Arbeitnehmerrechte zur Folge. Wir werden das mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpfen“, erklärte GÖD-Landesvorsitzender **Gerhard Seier** in einer ersten Reaktion. In einem Mail von **Bernhard Achitz**, des leitenden Sekretärs des ÖGB, beklagte er, „dass der 12-Stunden-Tag von der Ausnahme zum Regelfall wird“ und es „Freizeit nur dann gibt, wenn



Beliebter Treff zum Austausch und Diskutieren war der GÖD-Stand am ÖGB-Kongress im Austria Center Vienna.

Auftragsflaute herrscht“. So würden Überstunden auf den Sankt-Nimmerleinstag verschoben und Zuschläge wegfallen. „Es hat nie eine Sozialpartnervereinbarung zur ‚Arbeitszeitflexibilisierung‘ gegeben. Das ist die Unwahrheit. Wahr ist, dass bis 2017 über eine ganze Reihe von Forderungen der Arbeitgeber geredet wurde. Über die Forderungen der ArbeitnehmerInnen-seite wurde trotz zahlreicher Gespräche nicht verhandelt. Genau deshalb hat es am Ende keine Sozialpartnervereinbarung gegeben. Von einer Einigung kann daher keine Rede sein.“

## Raubzug gegen die Gesundheit

Der frischgewählte ÖGB-Chef **Wolfgang Katzian** kritisierte die Pläne der Bundesregierung zur Arbeitszeitflexibilisierung scharf und sprach von einem „Raubzug gegen die Gesundheit“. Auch Streiks schließt er nicht aus ...

Rainer Gerzabek ||

**Mit dem GÖD-Magazin TirolBlick gewinnt man immer – diesmal zum Beispiel zwei Reisegutscheine im Wert von je 150 Euro von Christian Reisen.**

# Zwei Reisegutscheine zu gewinnen!



**C**hristian Reisen in Münster im Tiroler Unterland ist nicht nur ein verlässliches Reisebüro mit TOP-Angeboten, sondern hier arbeiten auch besondere Menschen mit Herz...

www.christian-reisen.at

Chef Christian (am Foto mit Schirm) ist seit Jahrzehnten ein äußerst beliebter und fröhlicher Reisebegleiter, der vielen Menschen in unserem Land und auch darüber hinaus zu einem Qualitätsbegriff geworden ist, wenn es ums Reisen geht.

## Mitmachen und gewinnen

Schicken sie untenstehenden Kupon ausgefüllt bis 25. Juli 2018 an die GÖD Tirol, Kennwort: Christian-Reisen, Südtiroler Platz 14 – 16, 6020 Innsbruck. Bitte nur Postkarten verwenden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Christian-Reisen



TB-Gewinnspiel

Hat die GÖD Tirol mehr als 19.000 Mitglieder?  Ja  Nein

Name:.....

Adresse:.....

Telefon:.....



## GÖD – REISEN HERBST 2018 !



### N-PORTUGAL - GALIZIEN - ASTURIEN - KANTABRIEN - BASKENLAND

Porto - Braga - Sant. de Compostela - La Coruna - Gijon - Oviedo - Santander - Bilbao  
Flug-Traumreise in ein neues, für viele noch unbekanntes Gebiet: **09.-17.09.** € 1.195,-

### LIPARISCHE INSELN MIT ALLEN SIEBEN INSELN - einmalig !

Besuch aller Inseln : Lipari - Alicudi - Stromboli - Vulcano - Panarea - Salina - Filicudi  
Flug Catania / ret. - 5 Nächte auf Lipari + 1 Nacht Taormina: **13.-19.09.** - nur € 995,-

### NEAPEL - AMALFI - POSITANO - SORRENT - CAPRI (mit Hotel auf Capri !!!)

Flug nach Neapel und retour - Besuch der Amalfitana mit Ravello, Maiori, Positano etc.  
Übernachtungen in Amalfi am Meer + malerisch direkt auf Capri: **22.-26.10.** - € 695,-

### 2X ÖSTERREICH-RUNDFAHRTEN : MITTE/SÜD + OSTEN (alle Eintritte inkl.)

**Mitte / Süd** mit Kärnten - Steiermark - Oberösterreich - Salzburg: **17.-22.09** - € 625,-  
**Osten** mit Niederösterreich - Wien - Burgenland - Salzkammergut: **07.-12.10.** - € 675,-

**Bei allen Reisen erhalten Sie EXKLUSIV pro Reise pro Person noch einen GÖD-BONUS von minus € 25 !**

**DETAILPROGRAMME** unter: 05337 / 20 000  
info@christian-reisen.com – www.christian-reisen.com

